

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971-2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

samstag, 20. dezember 1969

blatt 3793

gespernt bis sonntag, 21. dezember, 19.30 uhr

buengermeister marek ueber die u-bahn-hilfe

1 wien, 20.12. (rk) im rahmen der sendereihe "wiener probleme" sprach buengermeister bruno m a r e k am sonntag, dem 21. dezember, um 19.30, im programm oesterreich-regional von radio wien ueber die vom wiener gemeinderat beschlossene u-bahn-hilfe und entbot den wienern die weihnachtsgruesse der stadtverwaltung.

im einzelnen fuehrte der buengermeister aus:

"ich moechte, nein, ich muss sogar wieder einmal vom u-bahnbau in wien sprechen. und zwar nicht etwa deshalb, weil dieses gigantische bauvorhaben auf viele jahre dem wiener leben einen akzent geben wird, sondern weil in einem bestimmten teilbereich eine wichtige entscheidung gefallen ist: die gemeinde und die kammer der gewerblichen wirtschaft fuer wien haben sich auf eine gemeinsame aktion zur unterstuetzung fuer jene unternehmer geeinigt, deren geschaeftsgang durch den u-bahnbau in existenzbedrohender form beeintraechtigt wird. die legitime vertretung der wiener wirtschaft und die stadtverwaltung dokumentieren mit dieser aktion ihre bereitschaft, den problemen der wiener wirtschaft gerecht zu werden. denn selbstverstaendlich ist die stadtverwaltung an einer wettbewerbsfaehigen wirtschaft in wien interessiert.

./.

dass dies nicht bloss leere worte sind, zeigen die zahlreichen foerderungsmassnahmen, die zum teil von der stadt allein, zum anderen teil gemeinsam mit anderen institutionen in den letzten jahren ins leben gerufen worden sind.

so war es von anbeginn der verhandlungen, die durch ein gespraech zwischen kammerpraesident kom. rat l a k o w i t s c h und vizebuergemeister s l a v i k eingeleitet wurden, voellig unbestritten, jenen gewerbetreibenden ihre existenzgrundlage zu bewahren, die durch den u-bahnbau gefaehrdet erscheint. denn obwohl der u-bahnbau fuer die gesamte wiener wirtschaft in hohem mass stimulierend wirkt, darf doch nicht uebersehen werden, dass einzelne firmeninhaber, deren geschaeft im baustellenbereich gelegen sind, unverschuldet ihre existenzgrundlage verlieren koennten.

stadtverwaltung und kammer sind daher uebereingekommen, in solchen haertefaellen wirksam und rasch zu helfen. so sind kostenlose betriebsberatungen, die gewaehrung von zinsenzuschuessen zu krediten oder ueberhaupt niederverzinsliche darlehen, die uebernahme von buergschaften und schliesslich auch zahlungen von entschaeDIGungen vorgesehen. die beiden vertragspartner haben vereinbart, zunaechst einen betrag von je zwei millionen schilling zur verfuegung zu stellen. mit aller deutlichkeit moechte ich aber darauf hinweisen, dass es sich dabei um oeffentliche gelder handelt. aus diesem grund mussten in die richtlinien fuer diese gemeinsame aktion natuerlich zahlreiche bestimmungen aufgenommen werden, die gewaehrleisten sollen, dass tatsaechlich nur jenen unternehmern geholfen wird, die nachweislich durch den u-bahnbau in ihrer existenz bedroht sind. auch die interessierte oeffentlichkeit wird daher fuer die notwendigen ueberpruefungen verstaendnis aufbringen.

freilich wird es auch unternehmen geben, die durch den u-bahnbau zwar einen gewissen geschaeftlichen rueckgang erleiden, aber deshalb nicht gleich in ihrem bestand gefaehrdet sind und die daher nicht in den genuss der vorerwaehnten massnahmen kommen. dazu moechte ich aber sagen, dass man aus den erfahrungen vieler anderer grossstaedte weiss, wie sehr

die Umsätze jener Geschäfte an den U-Bahnlinien zunehmen, sobald die Bauarbeiten beendet sind, denn ist die Tramway einmal aus diesen Strassenzügen verschwunden, findet der Wirtschaftsverkehr günstigere Bedingungen vor, steht ein vermehrtes Parkplatzangebot zur Verfügung und nimmt daher das Interesse der motorisierten Kunden stark zu. Reine Fussgängerstrassen, in denen lediglich zu bestimmten Zeiten der Wirtschaftsverkehr erlaubt ist, bilden im Bereich der U-Bahn zudem einen ganz besonderen Anreiz für das Kaufpublikum. Und unsere Planer sind schon dabei, in einigen Bereichen der künftigen Wiener U-Bahn derartige Fussgängerzonen zu projektieren. Also Gründe genug für viele Unternehmer, eventuellen baubedingten Schwierigkeiten gelassen entgegenzusehen.

Ich möchte heute noch von einer weiteren positiven Angelegenheit im Zusammenhang mit dem U-Bahnbau sprechen. Ich hatte die Wiener Autofahrer vor der Sperre des Karlsplatzes für den Individualverkehr gebeten, sich mit dem neuen neuen Einbahnsystem anzufreunden und Disziplin zu bewahren. Ich freue mich ausserordentlich, dass der "Einbahnzirkus", wie dieses System im Bereich Karlsplatz gerne genannt wird, vorzueglich funktioniert. Und im besonderen Masse möchte ich als Bürgermeister den Autofahrern "Danke" sagen, weil sie sich so diszipliniert verhalten und eigentlich dadurch erst die Vorzüge des Einbahnsystems voll zur Geltung kommen können. Bisher musste erst ein einziges Auto, das Verkehrsbehindernd abgestellt war, aus einer der Umleitungsstrecken abgeschleppt werden. Dieses Resultat hat und dieses "Geständnis" lege ich sehr gerne ab - selbst die grössten Optimisten unter unseren Verkehrsexperten ueberrascht.

Ich hoffe, dass der Autoverkehr vor den feiertagen trotz der grossen Zunahme ebenfalls in einigermassen geordneten Bahnen verläuft und die Kraftfahrer aufeinander und auf die Fussgänger rücksicht nehmen.

weihnachtsgruesse

zum funfundzwanzigsten mal feiern wir weihnachten und neujahr in einem freien, demokratischen oesterreich. wir feiern es ohne sorge um das leben unserer naechsten angehoerigen, ohne

sorge um das taegliche brot. eine neue generation ist herangewachsen, die zu ihrem glueck nicht mehr weiss, dass es einmal weihnachten mit leeren gabentischen und ohne den vater, ohne die soehne oder brueder gab. wir aelteren aber sollten uns manchmal dessen erinnern und dankbar sein fuer alles, was wir erreicht, was wir ueberwunden haben und was hoffentlich niemals mehr wiederkehrt. der schein der kerzen leuchtet heute in die zukunft, in eine zukunft, auf die wir uns durch unsere arbeit, durch unseren fleiss, durch unsere faehigkeiten ein anrecht erworben haben, das uns niemand in der welt mehr streitig machen kann.

die feiertage fallen heuer so guenstig, dass sich die arbeiter und angestellten mit nur wenigen freien tagen einen laengeren urlaub gleichsam zaubern koennen. und es ist charakteristisch fuer das allgemeine wohlstandsniveau, dass hotels und reisebueros allein schon wegen dieser gunst des kalenders vorbereitungen fuer eine masseninvasion von gaesten getroffen haben und sicherlich nicht enttaeuscht werden. und dass wir uns diese sorgenfreien tage zwischen den jahren goennen, dass wir sie unbeschwert von alltagsproblemen verleben koennen, das danken wir der sicherheit und dem festen bestand unseres heimatlandes. das danken sie, liebe wienerinnen und wiener im besonderen der tatsache, dass die stadtverwaltung in den vergangen jahren unermuedlich am werk war, die konjunktur in dieser stadt zu erhalten und damit ihre arbeitsplaetze zu sichern und zu gewaehrleisten, dass sie fuer ihr gutes geld auch die entsprechenden waren und leistungen erhalten.

ich wuensche ihnen allen, dass sie ein frohes und friedliches weihnachtsfest feiern und die schwelle der siebziger-jahre mit dem gefuehl der befriedigung fuer das in der vergangenheit geleistete ueberschreiten.'

aenderungen beim autobus

2 wien, 20.12. (rk) ab montag, dem 22. dezember, werden die autobusse der linie 60 a ab maurer hauptplatz ueber endresstrasse, kaserngasse zur haltestelle kaserngasse vor maurer lange-gasse beziehungsweise ab haltestelle kaserngasse vor maurer lange-gasse ueber die maurer lange-gasse, valentingasse, endresstrasse zum maurer hauptplatz gefuehrt. in der zur stadt fuehrenden richtung wird in der endresstrasse vor haus nr. 122 vor neudoerflgasse und in der stadtauswaertsfuehrenden fahrtrichtung in der kaserngasse nr. 38 vor maurer lange-gasse eine neue haltestelle errichtet.

ab dem gleichen tag wird das teilstueck liesing hauptplatz - siebenhirten getrennt gefuehrt, die autobusse, die diesen strecken-
teil befahren, tragen das liniensignal 160 a.

die feuerwehr im november

3 wien, 20.12. (rk) aus der arbeit der wiener feuerwehr im monat november stechen eine schwierige technische hilfeleistung und zwei einsaetze bei grossbraenden hervor. bei dem technischen einsatz wurde versucht, mit hilfe von elf rohren und eines wasserwerfers eine weitere deformation der brueckentraeger der vierten donaubruecke zu verhindern.

die grossbraende ereigneten sich in einem stoff- und schneiderzubehoergeschaeft und im rosenhuegel-kino.

insgesamt rueckten die feuerwehrmaenner im abgelaufenen monat zu 1.299 einsaetzen aus. davon galten zwei ausrueckungen grossbraenden, neun mittelbraenden, 240 kleinbraenden, zehn rauchfangfeuern, 671 technischen hilfeleistungen, 74 untersuchungen, 205 arbeitsleistungen und 36 uebungen. 34 einsaetze erwiesen sich als blinder alarm, 18 mal wurde die feuerwehr boeswillig irrefuehrt. sonderfahrzeuge mussten im november 71 mal eingesetzt werden.

als brandursachen wurden vier selbstentzuendungen, zwei explosionen, 13 bauliche einrichtungen, eine maschine, elf elektrische anlagen, drei sonstige feuergefaehrliche stoffe, 40 sonstige feuer-, licht- und waermequellen, fuenf brandlegungen, eine kinderbrandstiftung und 171 unbekannte gruende ermittelt. 125 personen wurden aus einer zwangslage befreit. die zahl der erste-hilfe-leistungen bei tieren belief sich auf 13.

und wieder schnee

4 wien, 20. 12. (rk) fuer das ueberlastete personal der stadtreinigung brachten die neuerlichen schneefaelle wieder kein ruhiges wochende. bereits in der nacht von freitag auf samstag fuhren 103 schneepfluege und streugeraete und 42 lastwagen zur schneeabfuhr durch die strassen.

heute, samstag, stehen insgesamt 1.744 schneearbeiter im einsatz, davon 1.117 aufgenommene arbeitskraefte. zur schneeraeumung sind 134 pfluege eingesetzt, die auch als streugeraete arbeiten. fuer die schneeabfuhr fahren 96 lastwagen. wegen schneeverwehungen mussten die johann staud-gasse in ottakring und eine strasse in oberlaa voruebergehend gesperrt werden.